Eschen-Scheckenfalter [1052]

(Euphydryas maturna)



Foto: T. Kahle /shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Der Eschen-Scheckenfalter kommt in lichten Laubmischwäldern und halboffenen Waldsaumgesellschaften mit einem warmfeuchten Mikroklima vor. Dies sind v. a. Auen- oder Bruchwälder, Mittel- und Niederwälder sowie gewässerbegleitende Wald-Wiesen-Komplexe.

Raum- und Zeitdynamik

Die Art ist ursprünglich an ein regelmäßig wiederkehrendes Überflutungsregime mit kleinstandörtlich wechselnden, frühen Sukzessionsstadien angepasst. Primärhabitate gibt es in BW nicht mehr.

- Heute werden nur noch reliktisch Habitatkomplexe aus lichten Gehölzen mit Eschenjungwuchs sowie vermengten oder angrenzenden kraut- und blütenreichen Grünflächen besiedelt.
- Recht standortstreue Vorkommen mit geringen natürlichen Fluktuationen.

Phänologie

- Raupen: Ende Juni bis Anfang September in Raupennestern an Esche, dann zur Überwinterung in Gruppen (Streu, zusammengerollte Blätter) am Boden. Im Frühjahr ab März bis Mitte Mai vereinzelt an verschiedenen Pflanzen in Bodennähe (polyphag).
- Falter: Ab Mitte Mai bis Anfang Juli.

Habitatstrukturen im Wald

- Lichte Eschenjungwuchsflächen aus Pflanzung oder Naturverjüngung (Raupennahrung mit Gespinstnestern).
- Nieder- und Mittelwälder sowie Stockausschlagswälder.
- Luftfeuchte Übergangs- und Saumbereiche sowie Wegränder im und am Wald mit jungen oder tief beasteten, besonnten Eschen.
- An Eschen(-jungwuchs) angrenzende blütenreiche Wiesen und Ruderalflächen.

Landesweite Erhaltungsziele

- „Erhaltung eines Verbundsystems aus lichten, eschenreichen Laubwäldern mit ihren Säumen in mosaikartigem, kleinräumigem Wechsel von Grünland, Hecken, Feldgehölzen und Galeriewäldern.
- Erhaltung von tief beasteten Eschen in allen Altersstadien, insbesondere von jungen Eschen in den Übergangsbereichen zum Offenland als Eiablage- und Raupenentwicklungsplätze.
- Erhaltung von Nektarquellen, insbesondere Dolden- und Korbblütler, wie Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) und Giersch (*Aegopodium podagraria*) sowie Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*).
- Erhaltung einer an die Ansprüche der Art angepassten, bestandsfördernden Bewirtschaftung oder Pflege der Offenland- und Waldlebensräume.
- Erhaltung der Vernetzung von Populationen.“

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Erhaltung halboffener bis lichter Bestandesstrukturen in luftfeuchten Lagen.
- ✔ Fördern der Esche bei Jungwuchs- und Bestandespflege (besonders von vitalen, gegen das Eschentriebsterben resistenten Eschen).

→

✔ Erhaltung von insbesondere tiefbeasteten Eschen und von besonnten Jungeschen bei der Waldrand- und Saumpflege.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

Fortführung oder Wiederaufnahme traditioneller Mittelwaldbewirtschaftung unter Förderung von Eschen.
⇢ Erhalt und Pflege von Eschen-Ausschlagwäldern entlang von Gräben und Bächen.
⇢ Entwicklung halboffener bis lichter Bestände.
⇢ Waldrandgestaltung: Schaffung tiefer, auch gebuchteter Säume (ca. 10 m) entlang von Schneisen und Waldwegen, Pflege durch gestuftes und beidseits wechselndes Rücksetzen.
⇢ Zeitlich und räumlich gestaffelte Mahd (Beweidung) blütenreicher Waldinnensäume zeitnah nach Ende der Flugzeit.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

✘ Begradigung und Veränderung von Waldinnensäumen u. a. durch Mahd oder Hochasten.
✘ Umwandlung von lichten Laubmischwäldern in Buchen- oder Nadelbaumbestände.
✘ Erstaufforstungen in Wiesentälern.
✘ Wiederaufforstung von Blößen und Ergänzungspflanzungen in lichten Jungwuchsflächen.
✘ Reduktion der Esche bei Jungwuchs- und Bestandespflege.
✘ Beseitigung von Waldwiesen z. B. durch Anlage von Wildäckern.

Resümee

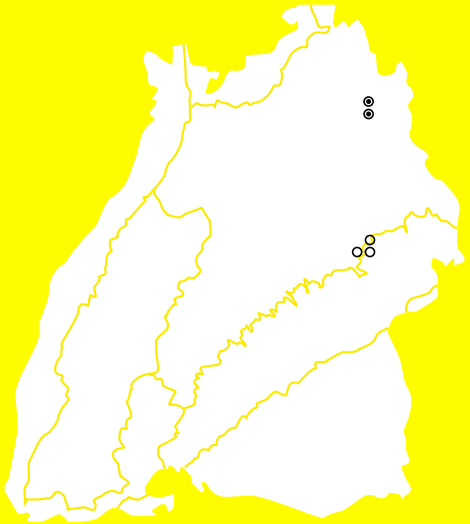
Lichtwaldart. Der Eschenscheckenfalter besiedelt in BW ausschließlich Sekundärlebensräume. Es handelt sich um kleine, anfällige Restvorkommen.

Die Erhaltung der Habitate des Eschen-Schecken-falters ist pflegeintensiv und geht über Maßnahmen einer naturnahen Waldwirtschaft hinaus. Durch das Eschentriebsterben hat sich die hohe Sensibilität der Art noch erhöht.

Vor der Durchführung von Maßnahmen wird eine Abstimmung mit den ASP-Umsetzenden empfohlen.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2006/2012 TK25Q (ab 1990)
Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II, IV**
Besonders geschützt nach BArtSchV	
Rote Liste Deutschland (2025):	**1**
Rote Liste BW (2025):	**1**
Erhaltungszustand BW (2025):	**ungünstig-schlecht**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Ja**
Waldzielart:	**Nein**

Es besteht eine hohe Verantwortung Baden-Württembergs.

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“. Hier herunterladbar.

LUBW-Steckbrief: Eschen-Scheckenfalter – Hypodryas maturna Linnaeus, 1758 – Artensteckbriefe

Hinweise zu forstlichen Maßnahmen und Gefährdungsursachen

BfN Anhang-IV-Arten: Eschen-Scheckenfalter (Euphydryas maturna)

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat